

FUTURE NOMAN

Empowering Women in Sustainability

Futurewoman Vorstellung



Futurewoman macht Frauen in der Nachhaltigkeit sichtbar und fördert sie in ihren Karrieren. Unser Ziel ist es, mehr Expertinnen der Nachhaltigkeit auf Bühnen und in den Medien zu sehen. Und durch unsere Website, Veranstaltungen und Coachings tragen wir dazu bei, dass mehr Frauen in Entscheidungspositionen gelangen, wo sie im Sinne der Nachhaltigkeit agieren können.

Janine Steeger

ist Journalistin, Moderatorin, Speakerin und Buchautorin.

Die Geburt ihres Sohnes im Jahr der Fukushima-Katastrophe war für sie der Startpunkt in ein nachhaltigeres Leben.

Nach und nach wurde sie von der jetzenden Fernsehmoderatorin zu #GreenJanine und kündigte 2015 sogar ihren einstigen Traumjob als RTL Explosiv-Moderatorin, um sich fortan auch beruflich ausschließlich den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu widmen.

Sandra Broschat

ist Nachhaltigkeitsexpertin mit langjähriger Erfahrung in der Lebensmittelbranche.

Sie startete ihre Karriere im Marketing-Bereich von Coca-Cola Deutschland, und arbeitete 8 Jahre in verschiedenen Nachhaltigkeitsrollen. Seit Oktober 2020 leitet sie den Nachhaltigkeitsbereich der Firma Mast-Jägermeister SE.

Sie ist Co-Autorin des Buches „Nachhaltige Karriere – mit dem richtigen Job die Welt verändern“.

Dr. Saskia Juretzek

beschäftigt sich seit mehr als 13 Jahren mit unternehmerischer Verantwortung.

Sie ist seit 2022 Head of Sustainability der Tengemann Gruppe und verantwortet u.a. das Auf- und Umsetzen der Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung.

Saskia ist Beirätin im MBA „Zukunftstrends und Nachhaltiges Management“ der Hochschule Nürtingen-Geislingen und Co-Autorin des Buches „Nachhaltige Karriere – mit dem richtigen Job die Welt verändern“.

Was uns stört?

Dass uns auch beim Thema Nachhaltigkeit immer noch fast ausschließlich Männer die Welt erklären. Egal ob auf Podien, oder in den Medien.

Die häufigste Antwort auf kritische Nachfrage:

„Wir haben einfach keine Frau gefunden, die dazu was sagen
kann.“

Mehr Frauen auf Bühnen ist nicht einfach
nur nice to have, oder schön fürs weibliche
Ego.

Wir sind schneller im Kampf gegen die Krisen, wenn wir die
weiblichen Stärken und Perspektiven mit einbeziehen.

Die Lösung: futurewoman.de

Bei uns finden Programmachende und Medienschaffende Deutschlands beste Expertinnen aus allen Bereichen der Nachhaltigkeit.

Weiterführende Links



Website: www.futurewoman.de

LinkedIn Profil: www.linkedin.com/company/futurewoman-ug/
[LinkedInGruppe](#)

Empowering women in sustainability

Backup

FUTURE
NOMAN

Social Entrepreneurship und Frauen

Social Entrepreneurship: Kooperation statt Wettbewerb: Woran liegt es, dass viel mehr Frauen Sozialunternehmen gründen? Und was kann unsere gesamte Wirtschaft davon lernen?

- Die knappe Erklärung der KfW-Studie klingt nach traditionellen weiblichen Rollenzuschreibungen: Frauen hätten „häufiger ein soziales oder ökologisches Anliegen“. Ähnlich formulieren es die AutorInnen des [Female Founders Monitor](#) 2020 des Bundesverbands Deutsche Startups: „Gründerinnen sind stärker als Gründer durch übergeordnete Ziele motiviert und in der Green Economy und im Bereich Social Entrepreneurship besonders aktiv.“
- Michael Wunsch, Mitautor des [Deutscher Social Entrepreneurship Monitor \(DSEM\)](#), vermutet noch einen anderen Grund: „Social Entrepreneurship bevorzugt meist Kooperationen, anders als die wettbewerbsorientierte konventionelle Wirtschaft.“ So wie Frauen sozialisiert werden, scheinen sie darauf mehr Wert zu legen und so „besonders häufig Expertise mitzubringen, die bei Social Entrepreneurship gefragt ist“.
- Frauen gründen anders, weil sie anders gründen müssen – sagt Stephanie Birker (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft und Columbia Business School/Harvard Business School/Columbia University
- Quelle: <https://goodimpact.eu/recherche/fokusthema/social-entrepreneurship-frauen-gruenden-anders-weil-sie-anders-gruenden-muessen>

Ein paar Zahlen (2/2)



- Mit 77,6 % ist bei einem großen Teil der DSEM-Social-Enterprises das Gründerteam weiblich oder mindestens geschlechtergemischt. 25,2 % der DSEM-Social-Enterprises wurden ausschließlich von Gründerinnen aufgebaut. Auf der Führungsebene (CEO, CTO etc.) haben weibliche oder geschlechtergemischte Managementteams die Oberhand (75,7 %). Knapp die Hälfte der Social Enterprises (48,7 %), die bspw. den gemeinnützigen Verein als Rechtsform gewählt haben, beschäftigen zusätzlich einen Vorstand mit einem Frauenanteil über 50 Prozent.
- Quelle: Studie [Deutscher Social Entrepreneurship Monitor](#) (DSEM) (2021/2022)
- Mehr Frauen gründen: Der Anteil der Gründerinnen in Deutschland steigt auf 20 % und in 37 % der Gründungsteams ist aktuell mindestens eine Frau vertreten – damit bleiben sie aber nach wie vor klar unterrepräsentiert.
- Purpose als Antrieb: Frauen-Teams zeichnen sich in ihrer Unternehmensstrategie durch einen stärkeren Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit aus und 61 % identifizieren sich zudem mit dem Bereich Social Entrepreneurship.
- Gender Gap beim Kapital: Im Bereich Wachstum und Finanzierung zeigen sich auch weiterhin deutliche Unterschiede, so haben MännerTeams im Durchschnitt fast neun Mal so viel Kapital wie Frauen-Teams von Investor*innen erhalten.
- Quelle: <https://www.she-works.de/aktuelles/female-founders-monitor-2022-immer-mehr-frauen-gruenden/2022/11/08/>
- Quelle: Female Founders Monitor 2022 – vom Startup Verband und Stepstone